

König von Wien 1

Er mag die Verbindung von Mode und Architektur und kennt die schwachen Nerven seiner Bauherren: Vor Kurzem wurde der vierzehnte Shop von ALBERTO BACH im ersten Bezirk eröffnet.

VON ELA ANGERER

SILBERSANDALEN sind jetzt für den Sommer wieder ein Thema und federleichte Sakkos aus schwarzem Nappaleder natürlich auch. So wie das Stammhaus befindet sich auch die vierte und jüngste Chegini-Boutique des gleichnamigen Familienbetriebes am Kohlmarkt, der legendären Luxusmeile im Herzen von Wien. Diesmal in einem Innenhof und erst auf den zweiten Blick zu entdecken. Dafür nicht zu knapp, auf 310 Quadratmetern. Für eine junge, urbane Kundschaft hält man hier die *In*-Kollektionen der neuen Modestars wie Rick Owens oder Limi Feu bereit.

Das Ambiente: ein bisschen urbaner Jetset, gepaart mit wohltuendem New Yorker Loft-Flair. Die Oberflächen aus Glas und Chrom wurden auf Hochglanz poliert, nur die rückwärtige Ziegelwand blieb naturbelassen. Oder sieht zumindest so aus. Denn wie immer war die handwerkliche Realität vor der glamourösen Eröffnung eine andere, erzählt Alberto Bach, verantwortlich für das kreative Konzept des Verkaufslokals: „Es dauerte ewig, das Raue, Unvollendete aus dem alten, tausendfach übermalten und verputzten Gemäuer herauszulocken.“ Der Wiener mit südsteirischen Wurzeln hat mit

seinem Architekturbüro *Albertoni* alle vier Boutiquen der Familie, drei am Kohlmarkt und eine in der Plankengasse, gestaltet. Die Aufträge waren für Juniorchef Darius Chegini eine Herzensentscheidung. Schließlich sind er und Bach seit ihrer Schulzeit eng miteinander befreundet. Warum man als *best buddies* auch beruflich gut miteinander kann, will der Geschäftsmann erst gar nicht philosophisch ergründen: „Er versteht mich und ich ihn, wir können einfach miteinander.“ Neben aller Sympathie gilt am Ende des Tages ohnehin die ganz einfache Kosten-Nutzen-Rechnung: Je schneller ein Umbau über die Bühne geht, desto eher kann hier wieder Ware verkauft werden. „Welcher andere Architekt steht jeden Tag selbst schon um sechs Uhr in der Früh auf der Baustelle?“, so Chegini.

AUFTRAGGEBER, die vierzehn Tage vor der Eröffnung die Nerven weschmeißen, kennt Alberto Bach zur Genüge. Nach sechzehn Jahren in diesem Job hält er, wenn nötig, auch Schreiduellen stand. Schließlich schießen Projekte „erst in der Schlussphase wie Phönix aus der Asche, vorher kann sich kein Mensch vorstellen, dass daraus einmal etwas wird“. Die Zeit des

Umbaus sei immer grauenhaft, weshalb Bach seinen Kunden dringend abrät, die Chaosstelle zu besuchen. „Ich sage immer: Die Braut ist noch so hässlich, wartet lieber ein paar Tage, bevor ihreuch anschaut, was ihr bekommt.“ Die Wiener Boutiquen-Landschaft ist seit Jahren überaus rührig. Lokale mit anspruchsvollen Konzepten bleiben neben den fließbandgestylten Monomarken-Tempeln trotzdem in der Minderheit. „Was kann Chanel?“, fragt Bach. So ein Geschäft müsse einem Japaner, einem Westafrikaner und einem Amerikaner auf der ganzen Welt gleich gut gefallen. „Was soll unter dieser Voraussetzung dabei herauskommen?“ In seinem Auto befinden sich drei Paar Schuhe. Verdreckte Baustellentreter, Gummistiefel und elegante Stadtschuhe. Er hält nichts vom akademischen Umgang mit Handwerkern. „Einem Investmentbanker als Kunden will ich trotzdem auf Augenhöhe begegnen.“ Auch in der Welt des coolen Designs bleibt zum Schluss alles eine Frage der Sicherheit. □

Der Frühaufsteher: Alberto Bach (rechts im neuen Chegini-Shop) steht täglich um sechs Uhr auf der Baustelle – nur so können Projekte in kürzester Zeit fertig werden



ZUR PERSON

Alberto Bach betreibt seit 16 Jahren gemeinsam mit Toni Ulbel und Werner Winterstein das Architekturbüro Albertoni mit Büros in Wien und in der Steiermark. Im ersten Bezirk hat Bach mittlerweile 14 Shops gestaltet, darunter alle vier Verkauflokale der Familie Chegini (Kohlmarkt und Plankengasse), die Modeboutiquen Kasha (Spiegelgasse), Pitti Furla (Goldschmiedgasse) und Joan & David (Plankengasse) sowie den Computer-Shop Comp Delphin (Helfersdorferstraße), die Buchhandlung Domverlag (Stephansplatz) und den viel gelobten Vienna Bag Shop (Bäckerstraße).

www.albertoni.at